GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, 4. Juni 2019

PRESSEMITTEILUNG
Museumsinsel Berlin, Pergamonmuseum
Bodestraße, 10178 Berlin
Mo, Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 10 – 18 Uhr

Konzertreihe „Mschatta Lounge“
13. Juni – 26. September 2019, 19.30 – 21 Uhr, Eintritt: 8 Euro
Eine Konzertreihe des Museums für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit Piranha Arts, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und die Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V.

Für die erstmals im Sommer 2019 stattfindende, 6-teilige Konzertreihe „Mschatta Lounge“ lädt das Museum für Islamische Kunst lokale Musik-Acts ein, im Mschatta-Saal des Pergamonmuseums live aufzutreten. Damit soll eine transkulturelle Plattform entstehen, die durch musikalischen Ausdruck die heutige Vielfalt der Gesellschaft abbildet. Eröffnet wird die „Mschatta Lounge“ am Donnerstag, den 13. Juni 2019, mit einem Konzert von Dima Orsho & Friends.

In der „Mschatta Lounge“ treten die Musiker*innen nicht nur mit ihrem Stammrepertoire auf, sie sind ebenfalls eingeladen, ausgewählte Sammlungsobjekte akustisch zu interpretieren. Diese vor Ort neu entstehenden Titel werden danach online zur Verfügung stehen sowie bei dem jeweiligen Objekt in der Dauerausstellung abrufbar sein. Durch diese vielfältigen Zugänge und Perspektiven soll Musik als positive Migrationserfahrung und Quelle des gegenseitigen Kulturaustauschs erlebbar werden. Darüber hinaus werden so neue Zugänge zur Kunst anderer Kulturen ermöglicht. Musik hilft, die Objekte multisensitiv zu erfahren und sich diese jenseits der intellektuellen Deutungskämpfe zu erschließen.

Donnerstag 13. Juni 2019, 19.30 – 21 Uhr
Dima Orsho & Friends
„Mschatta Lounge“ wird von Dima Orsho & Friends eröffnet. Die Komponistin und Sopranistin Dima Orsho gehört zu den talentiertesten Musiker*innen aus Damaskus. Sie spielte einige Jahre im Syrian National Symphony Orchestra Klarinette, bevor sie in die USA zog, um klassischen Gesang zu studieren. Sowohl im Opernfach als auch mit der Interpretation klassischer syrischer Musik begeistert sie, seit Jahren ist sie in vielen Konzertsälen Deutschlands und international zu hören.
Die Stücke des eigens zusammengestellten Programms stammen aus der Interaktion verschiedener syrischer und mesopotamischer Musiktraditionen, darunter einige Originalkompositionen von Dima Orsho und Manfred Leuchter. Die lullabys (Schlaflieder) werden in Aramäisch und verschiedenen arabischen Dialekten aus diversen Gegenden Syriens gesungen. Um das ausgewählte Objekt, das **Aleppo Zimmer**, zu würdigen, schrieb Dima Orsho ein Stück, in dem sie ihre emotionale Verbindung zu diesem seltenen, atemberaubenden Artefakt ausdrückt. Uraufgeführt wird es mit den Musikern Manfred Leuchter (Akkordeon), Bodek Janke (Percussion), Basilius Alawad (Cello) und Milad Khawam (Duduk).

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Donnerstag 20. Juni 2019, 19.30 – 21 Uhr
Bukahara
Eine Band – vier Musiker – drei Kontinente; Stimmen und Songs, die eine geradezu magische Anziehungskraft erzeugen: Bukahara sind nicht auf ein einziges Genre festzulegen, sie erfinden ihren eigenen Sound, der auf der Freude am Mischen von Stilen basiert. Die aus Soufian Zoghlami (Leadgesang, Gitarre, Schlagzeug), Ahmed Eid (Bass, Percussion), Daniel Avi Schneider (Geige, Mandoline) und Max von Einem (Posaune, Sousaphon, Schlagzeug) bestehende Gruppe verbindet mit viel akustischer Gewandtheit und großer Leidenschaft Swing, Folk, Reggae und Arabic–Balkan. Ihnen gelingt dabei ein Spagat zwischen ansteckender Leichtigkeit und enthusiastischer Hingabe. Da bestimmt schon mal eine Geige die Harmonie, eine Posaune probiert sich als Tuba und dann, auf einmal, sitzt der singende Gitarrist hinterm Schlagzeug. Es ist der Impuls, der den Sound regiert – und der damit das Herz der Hedonisten unter den Musikliebhabern höher schlagen lässt.
Bukahara haben sich von dem im Museum für Islamische Kunst befindlichen **Astrolabium**, einem astronomischen Messgerät, inspirieren lassen: „Es wirkt geheimnisvoll und raffiniert, wie ein magisches Instrument. Dass es auf uraltem Wissen aus anderen Kulturen basiert und benutzt wurde, um sich mithilfe der Sterne bei Reisen zu orientieren, inspiriert uns zu einer Geschichte passend zu einer Zeit, als die Welt noch grösser wirkte als heute.“

Donnerstag 29. August 2019, 19.30 – 21 Uhr
Cyminology
Das Berliner Quartett Cyminology mit Wurzeln im Iran, in Frankreich, Indien und Deutschland verbindet persische Lyrik und kammermusikalische, zeitgenössische Musik, Ost und West, Alt und Neu in berührender Synthese. Die subtile, doch dynamische und sanft pulsierende Musik der 2002 gegründeten Band entsteht aus dem Klang der persischen Sprache. Die Gruppe um Cymin Samawatie (Gesang), Taiko Saito (Marimbaphon, Vibraphon), Ralf Schwarz (Kontrabass) und Ketan Bhatti (Drums, Percussion) vereint neue Kompositionsstrukturen mit Kammermusik, freie Improvisationen und Minimalismus mit persischer Lyrik von Rumi, Hafis und Khayyam.
Cyminology legen ihren musikalischen Fokus auf die **Mschatta Fassade**. Diese ist reich dekoriert: Pflanzen, Ornamente, Tiere und geometrische Muster sind im Werk verknüpft. Die Erbauer haben Elemente spätantiker, koptischer, syrischer und sassanidischer Künste, persisch-irakische und frühbyzantinische Bautechniken verbunden und in der Synthese die Traditionen des antiken Orients neu gefasst. Das Bildwerk der Fassade und die Techniken seiner Entstehung sind die Inspiration für ihre Komposition: Die Klangfarben des Impressionismus und der europäischen Kammermusik verschmelzen mit persischen Musiktraditionen und zeitgenössischem Jazz. Rhythmen und Klang entstehen aus der Sprache der arabischen Poesie, Improvisation wird zum Mittel der Neuschöpfung.

Donnerstag 12. September 2019, 19.30 – 21 Uhr
MASAA
Bei MASAA verweben sich arabische Verse und zeitgenössischer Jazz. Ihr erfolgreiches Konzept hat die vielfach ausgezeichnete Band – beste-

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

hend aus Rabih Lahoud (Gesang), Marcus Rust (Trompete), Reentko Dirks (Gitarre) und Demian Kappenstein (Drums) auf bislang drei Alben umgesetzt. Das aktuelle Werk „outspoken“ (2017) gewann den Preis der Deutschen Schallplattenkritik, Lahoud wurde zudem für den ECHO Jazz in der Sparte „bester nationaler Sänger“ nominiert. MASAA haben erfolgreiche Tourneen durch einige Länder Afrikas und in Lahouds Heimat Libanon absolviert. Mit der Zusammenarbeit mit der israelischen Sängerin Yael Deckelbaum setzen MASAA ein Signal für die Unterstützung des Friedensprozesses zwischen jüdischer und arabischer Kultur.
Die Objektwahl der Band fiel auf die **Alhambra-Kuppel**. Das Zusammentreffen von Christen, Juden und Muslimen unter muslimischer Herrschaft auf der iberischen Halbinsel erlebte eine lange Geschichte von etwa 800 Jahren. Kunst, Literatur, Philosophie und Architektur florierten in einer transkulturellen Umgebung. Die Erinnerung an die Gemeinsamkeiten von Europa und der arabischen Welt sowie beider kreative Identitäten ist für MASAA Auftrag, gerade in unseren Zeiten etwas großartiges Neues zu erschaffen.

Donnerstag 19. September 2019, 19.30 – 21 Uhr
Karmatürji
Das innovative Kooperationsprojekt von İpek İpekçioğlu, Ceyhun Kaya und Petra Nachtmanova bietet einen sowohl kraftvollen als auch feinfühligen Mix aus alten anatolischen Liedern, lebendigen und toten Sprachen und elektronischen Sounds, der neue musikalische Welten öffnet. Als Inspiration dienen Texte aus dem 11. Jahrhundert bis heute, die in improvisierte und komponierte Musik eingebettet werden. İpek İpekçioğlu, international bekannte DJ, Produzentin und Kuratorin aus Berlin, ist berühmt für ihren mitreißenden „EthnikFolkElektronikMix“, einem Mix aus anatolischen sowie ethnischen und MidEast-Elektro-Sounds. Petra Nachtmanova hat polnisch-tschechische Wurzeln und wuchs in Wien auf. Inspiriert von Liedern und Gedichten des blinden türkischen Barden Asik Veysel, begann sie 2010 mit dem Spiel der Baglama (Langhalslaute) und dem Singen alter anatolischer Lieder, vor allem in türkischer Sprache. Ceyhun Kaya aus Istanbul begeistert durch sein Improvisationstalent an der Klarinette, am Sopransaxophon und an vielen weiteren. Einzigartig lässt er verschiedenste Sounds aus dem Kaukasus und Anatolien miteinander verschmelzen.
Karmatürji widmet sich im Rahmen der „Mschatta Lounge“ den **Kairener Schmuckleisten**. In diesem Objekt erkennt die Band das Streben nach einem besseren Leben und die Verwirklichung von Träumen. Von diesen menschlichen Wünschen aus betrachtet, sind sich Berlin 2019 und Kairo tausend Jahre zuvor trotz aller Unterschiede nahe.

Donnerstag 26. September 2019, 19.30 – 21 Uhr
Milad Khawam
Milad Khawam ist Trompeter, Duduk-Spieler und Komponist aus Syrien/Damaskus. Er studierte klassische europäische und arabische Musik in Damaskus und spielt seit 2010 als erster Trompeter mit vielen Orchestern zwischen Europa und dem Nahen Osten. Ende 2015 zog er nach Berlin und ist seitdem als Solist in verschiedenen Besetzungen auf vielen deutschen Festivals zu hören. Er komponierte zudem den Soundtrack des Kurzfilms „No Monsters in Berlin", der mit dem Grand Jury-Preis „Diversi-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

ty“ im Cannes Short Film Showcase 2017 ausgezeichnet wurde. 2018 begann Milad Khawam seine eigenen Kompositionen zu veröffentlichen, u.a. bei XJAZZ und dem Fusion Festival. Aktuell arbeitet er an seinem Album „To the West“.
Mit seinem aus Hasan Alnour (Qanun), Wesam Krema (Keyboard), Ahmed Eid (Kontrabass), Salam Alhassan (Percussion) und Arne Müller (Drums) bestehenden Ensemble präsentiert Khawam im Pergamonmuseum ein vom Nahen Osten und der Abbasiden-Ära inspiriertes Stück, das auf ein **Aquamanile** (Gefäß) in Vogelform Bezug nimmt. Zu Gehör kommt neben der Trompete das traditionelle arabische Instrument Qanun, umrahmt von einer westlich klingenden, jazzorientierten Rhythmusgruppe.

Tickets und weitere Informationen finden Sie hier.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).